

Neues aus der Beratungsstelle Oktober 2021

Kinder-, Jugend- und
Familienberatungsstelle
Klosterplatz 23
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel. (03475) 71 18 09-0
Fax (03475) 71 18 09-2
familienberatung-msh@twsd-sa.de
Nebenstelle Hettstedt, Markt 06
Tel: 03476 / 8575639

Liebe Leserinnen und Leser,

ein von mir sehr geschätzter Schriftsteller – Paulo Coelho – sagte: *„Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen.“* Beim Leben mit der Pandemie war wenig Veränderung und Bewegung möglich und der Mut, Neues zu beginnen schwand bei der Aussicht auf Restriktionen. Umso wichtiger war es für uns als Team, dass wir den Sommer und die mögliche Öffnung nutzen, Ideen und (neue) Wege zu gehen und so startete im September in der Beratungsstelle in Hettstedt ein Gruppenangebot zum Thema „Soziales Kompetenztraining“. Die Kinder und Jugendlichen haben viel Freude am Austausch und Spiel mit den Beratern und es fühlt sich gut an, Pläne in die Tat umzusetzen. Wir haben uns vorgenommen, weiter in Bewegung zu bleiben, Neues auszuprobieren und Begegnungen zu genießen, dasselbe wünschen wir Ihnen.

In der heutigen und auch nächsten Newsletter Ausgabe lesen Sie mehr zu einschneidenden Veränderungen, die Familien bei einer Trennung ereilen können.

Ihr


Team der Beratungsstelle



Umgang mit einer Trennung – Fragen und Gefühle des Kindes

Egal aus welchen Gründen eine Trennung/ Scheidung vollzogen wird, sie ist immer ein einschneidendes Ereignis für alle Beteiligten, welches meist weitreichende Veränderungen mit sich bringt. So unterschiedlich wie die Trennung von jedem Elternteil empfunden wird, so ähnlich sind doch die hieraus resultierenden Fragen und Befindlichkeiten jedes Einzelnen.

So ist das im Leben: Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. Die Tragik liegt darin, dass wir nach der geschlossenen Tür blicken, nicht nach der offenen.
André Gide

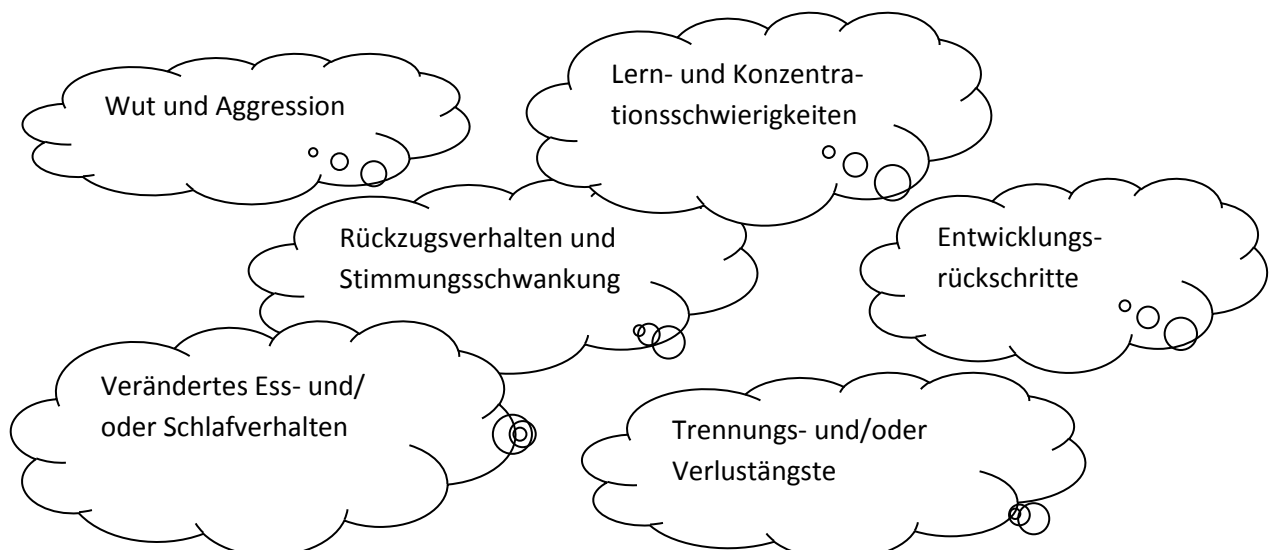
Schaffe ich das?	
Wie regeln wir den Umgang?	
Wie können wir miteinander reden?	
Rechte und Pflichten - wo fangen sie an und wann wird es lästig?	
Was muss abgesprochen werden?	
Kann ich es ertragen, wenn mein Kind manchmal nicht da ist?	
Muss ich beweisen, wie gut ich als Mutter/ Vater bin?	
Was, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind?	
Das ist mein Kind, kann ich es verlieren?	
Was muss ich tun, damit es uns (wieder) gut geht?	
Wen kann ich fragen?	
Komme ich finanziell zurecht?	

Sehr ähnlich stellt sich die Situation für die Kinder dar und wird oftmals in dieser Ausnahmesituation von Eltern nur begrenzt wahrgenommen. Für viele Kinder beginnt das „komische Gefühl“ und ängstliche Unsicherheit bereits vor der Trennung der Eltern. Sie erleben eine Zeit mit einem hohen, elterlichen Konfliktniveau, einer Vielzahl von Veränderungen im familiären Alltagsleben sowie Anspannung im Verhalten der Eltern untereinander. Streitigkeiten (verdeckt oder offen), gegenseitige Vorwürfe, aber auch ein bedrückendes, vorher nicht so erlebtes Schweigen zwischen den Eltern kann bei Kindern starke Verunsicherungen hervorrufen. Ist die Trennungsabsicht dann erst ausgesprochen, ergeben sich sehr zeitnah eine Vielzahl von Fragen für das Kind, was sich oftmals als starke Überforderungssituation darstellt.

Wo werde ich wohnen?	
Bleibe ich in meiner Kita/ Schule?	
Was wird mit meinen Freunden?	
Können mich meine Freunde besuchen, egal wo ich bin?	
Wo feiere ich meinen Geburtstag?	
Wann und wie oft bin ich bei wem?	
Was ist eigentlich mit Oma und Opa?	
Wo bleibt das Haustier?	
Wie ist das mit meinen Sachen und Spielsachen?	
Darf ich Mutti und Vati gleich viel lieb haben oder ist dann einer der beiden traurig?	
Darf ich von schönen Dingen erzählen oder lieber nicht?	
Darf ich sagen, wenn ich Sehnsucht habe oder macht das Mutti oder Vati traurig?	
Bin ich an der Trennung schuld?	
Bin ich schuld, dass Mutti und Vati sich streiten?	

Sicherlich könnte man noch eine Vielzahl von Fragen dazuschreiben und es gibt natürlich eine Differenzierung der Wertigkeit und Priorität am Alter, Entwicklungsstand und dem bereits erworbenen Erfahrungsschatz des Kindes gemessen.

Die oben genannten möglichen Fragen sollen auf keinen Fall erschrecken oder verunsichern, sondern vielmehr verdeutlichen, in welchem gefühlsmäßigen Ausnahmezustand sich das Kind gerade befindet. Oftmals können Kinder diese Fragen gar nicht formulieren und sprachlich zum Ausdruck bringen. Das kann schnell zu einem Verhalten führen, welches die Eltern so vielleicht noch gar nicht kannten.



Dieses Verhalten (wenn auch nur kurzzeitig) kann durchaus als eine Antwort des Kindes auf die aktuell verrückten Lebensumstände gesehen werden. Von extrem großer Bedeutung ist, ob es den Eltern **gemeinsam** gelingt, Bedingungen für das Kind zu schaffen, in denen **wertfrei** die belastenden Fragen und Gefühle be- und verarbeitet werden können. Hieraus entstehen neue Sicherheiten für das Kind und die meist getroffene Aussage der Eltern:

„Wir sind immer für Dich da!!“

wird für das Kind erlebbar und somit entsteht eine neue, aber nicht beängstigende Normalität.

Häufig stellen die Bedürfnisse, Fragen und Verhaltensveränderungen der Kinder die Eltern vor zusätzliche große Herausforderungen, welche im Alltag nicht immer so leicht zu meistern sind. Hilfe und Unterstützung kann auf sehr unterschiedlichen Ebenen erfolgen und da jede Situation individuell betrachtet werden sollte, wird es einen 100% erfolgsversprechenden Rat wohl eher nicht geben. Natürlich wird im Freundes-/ Bekanntenkreis geholfen und beratschlagt, aber auch hier sollten Eltern vorsichtig mit den Gesprächen umgehen, denn auch Freunde kommen schnell in einen Loyalitätskonflikt, in dem wertfreie und respektvolle Argumentation schwer möglich ist.

Das Hinzuziehen eines loyalen „Dritten“ kann bei der gemeinsamen Findung von Lösungsvarianten oftmals sehr hilfreich sein.

Da die Gesamtthematik sehr umfangreich ist und sich eventuell Fragen aus dem heute Gelesenen ergeben, möchten wir im nächsten Newsletter anschließen und die Themen:

- Mögliche Reaktionen der Kinder auf Trennung der Eltern in unterschiedlichen Altersbereichen
- Versteckte Botschaften vom Kind
- Tipps für Eltern nach der Trennung

aufgreifen und vertiefen.

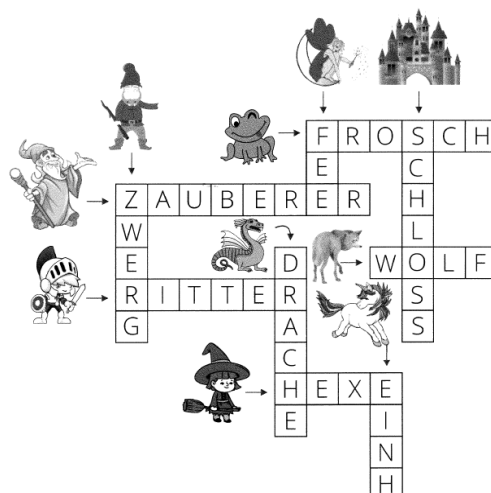
Ein paar Aufgaben für Klein und Groß

Auflösung der Rätsel vom September:

Wer bin ich? Gesucht waren die *Giraffe* und der *Hahn*.

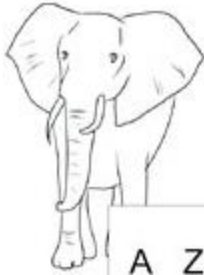
Und das Kreuzworträtsel löste sich wie folgt:

Kreuzworträtsel für Grundschulkinder



Buchstabengitter

Tiere



A Z Z W T O L W S K V B M N Q E
R E E K R O K O D I L H J K L Ö
Y B C V B N S H U L L E R T U A
S R A D Q W E R M H U N D L Ä F
F A L J N E R Z U I L K J F S X
R E W V X N W Z T E O P K B M S
W Z E D A G I R A F F E T W R Q
E T U F S Q Y V X B M A U S Ö M
I W E T R Z M A N V H G S S U W
W F H L C E W Q D S T U I O G A
S F S T R E S W C Y W R T M N F
X A G I Z A I S K E L E F A N T
A P X G F N M E T Z U D K C L A
W E F E Z J F K L M C W R T W R
D G J R U T I R Q F I S C H U S

In diesem Buchstabengitter haben sich 8 Tiere versteckt.

Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein.
Wenn Du ein Tier gefunden hast, kreise es mit deinem Stift ein.

Krokodil
Elefant

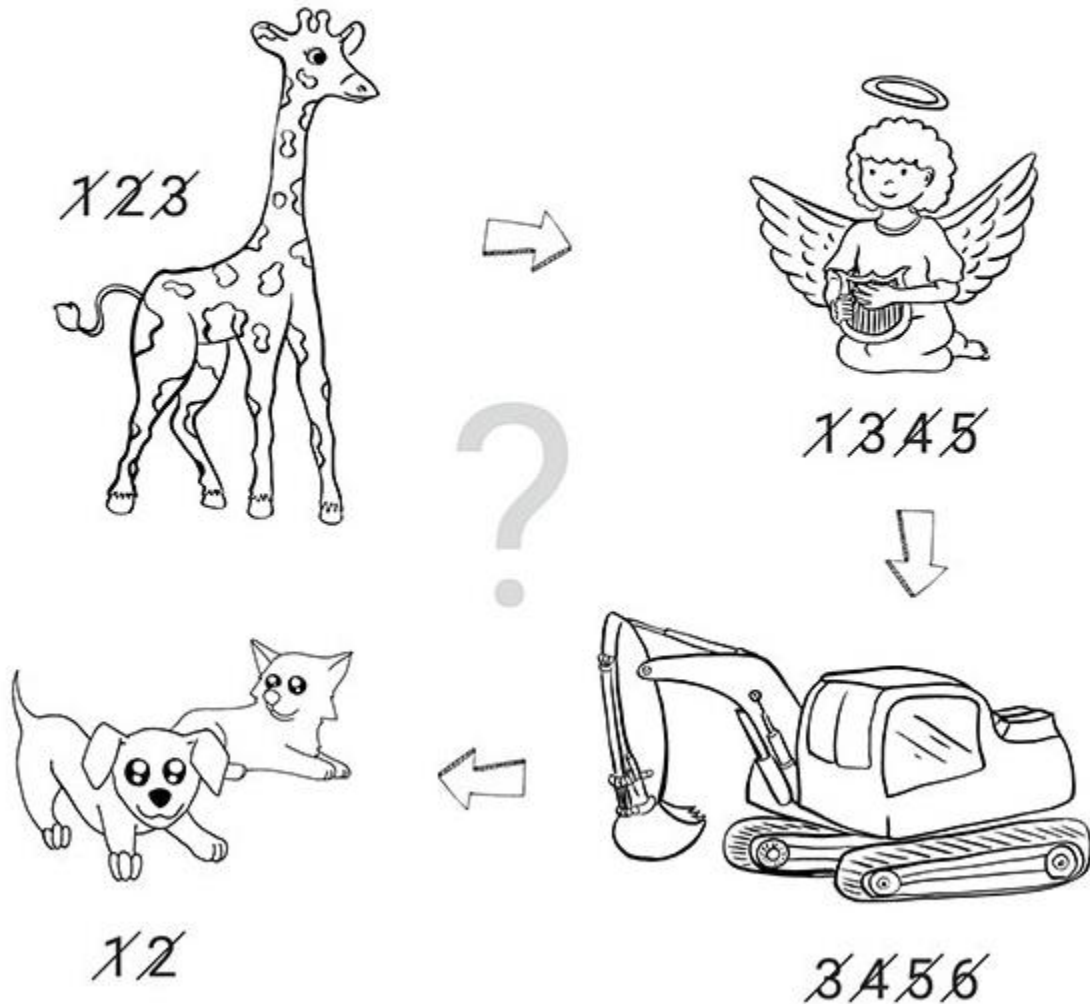
Tiger
Giraffe

Fisch
Zebra

Hund
Maus

Rebus Rätsel für Kinder- Nr.6

Bei diesem Rebus-Rätsel musst du bei den einzelnen Abbildungen, die angegebenen Buchstaben im entsprechenden Wort streichen. Am Ende entsteht das neue Lösungswort.



Quelle: <https://www.raetseldino.de/rebus-raetsel-kinder-zum-ausdrucken.html>